

«Economiesuisse macht auf Panik!»

Publiziert: 30.01.2013, Aktualisiert: vor 26 Minuten Von Philipp Albrecht



Swisscleantech-Präsident Nick Beglinger attackiert die Economiesuisse. (ZVG)

Laut ETH-Studie macht die Energiewende die Wirtschaft kaputt. Swisscleantech-Präsident Nick Beglinger ist entsetzt.

«Economiesuisse verkauft die Schweizer Firmen wohl für dumm», schimpft Nick Beglinger. Der Präsident des Wirtschaftsverbands Swisscleantech ist «schockiert» über das «mangelnde Sachverständnis» von Economiesuisse bei der Energiestrategie des Bundesrates.

Was ist passiert? Der Wirtschaftsdachverband hat gestern eine selber in Auftrag gegebene ETH-Studie vorgestellt, die zu einem vernichtenden Urteil kommt: Wird die Schweizer Energie-Zukunft so geplant, wie es der **Bundesrat** vorschlägt, könnte die Wirtschaftsleistung im schlimmsten Fall um bis zu 25 Prozent absacken. «Die Auswirkungen auf die Volkswirtschaft wurden zu wenig beleuchtet», kritisiert Economiesuisse-Geschäftsleiter Pascal Gentinetta die Strategie von Bundesrätin **Doris Leuthard**.

Studie steht auf wackeligen Beinen

Die Studie von ETH-Professor Peter Egger steht allerdings auf wackeligen Beinen. Kritisiert wird vor allem, dass Egger mit Zahlen aus dem Jahr 2000 arbeitet. «Als hätten wir heute noch Telefone mit Wählscheibe und Öl für 20 Franken pro 100 Liter», foppte der WWF dazu in einer Stellungnahme. Zudem schliesst Egger in den

nächsten 40 Jahren jeglichen technologischen Fortschritt aus.

Für Beglinger ist die Arbeit nicht mehr als ein «wissenschaftliches Experiment». Dagegen habe er nichts einzuwenden. Schlimmer sei, «was für Schlüsse der sogenannte Dachverband der Schweizer Wirtschaft daraus zieht. Das ist Panikmacherei».

Wirtschaft profitiert

Fakt sei, dass die Wirtschaft von der Energiewende profitiere. «Jährlich gehen 10 Milliarden Franken für fossile Energieträger an die Öl-Scheichs im Ausland. Daran verdient praktisch keine Schweizer Firma.» Die Wende würde hingegen bedeuten, dass man in die lokale Wirtschaft investiert – «in Sanierungen, Wärmepumpen, Gebäudetechnik und so weiter».

Beglingers Verband verglich 13 Studien, die genau das prognostizieren. An einer Pressekonferenz will er diese heute vorstellen. «Sie zeigen, dass die technische Machbarkeit der Energiewende breit abgestützt ist.»